

Spaltenbergungsverfahren

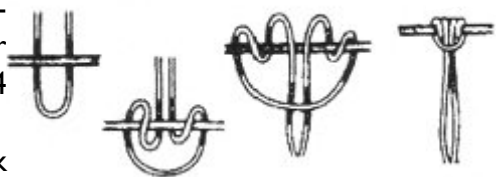
Mannschaftszug:

- Anwendung: bei großen Seilschaften (mehr als 4 Personen)
- Voraussetzung: Gestürzte Person bei Bewusstsein
- Material: Prusikschlinge (Länge ca. 4m) für Bergungsleiter
- Funktion:
1. Ein Seilschaftsmitglied geht mit Prusikschlinge am Seil gesichert vorsichtig zum Spaltenrand um Kontakt aufzunehmen und die Bergung zu leiten.
 2. Der Rest der Gruppe bleibt im Seil eingebunden und zieht gemeinsam auf Anweisung der am Spaltenrand befindlichen Person.
 3. Ist der Gestürzte am Spaltenrand ist besondere Vorsicht auf Verletzungen (Quetschungen und Erstickung durch Schnee) geboten.

Lose Rolle:

- Anwendung: bei kleineren Seilschaften (3er Seilschaft)
- Voraussetzung: Gestürzte Person bei Bewusstsein
- Material: Eispickel mit langer Bandschlinge oder Eisschraube, 4 Prusikschlingen (2 Stück mit Länge ca. 4m; 1 Stück mit Länge ca. 2m; 1 Stück mit Länge ca. 1m), 2 Schraubkarabiner, 1 Karabiner

Prusikknoten gelegt



Funktion:

1. Der Seilpartner, der am Spaltenrand am nächsten ist, baut einen Fixpunkt (T-Anker oder Eisschraube), gesichert ist er mit einer 4 m langen Prusikschlinge und löst sich danach vom Anseilknoten, während der andere Partner die Last hält.
2. Die Prusikschlinge mit einer Länge von 2 m wird ins Seil zum Gestürzten geknüpft und im Fixpunkt mittels Schraubkarabiner eingehängt.
3. Auf dem Fixpunkt wird langsam die Last des Gestürzten verlagert und beobachtet, ob der Fixpunkt die Lastübertragung aufnimmt.
4. Der Erbauer des Fixpunktes bleibt dort zur Kontrolle.
5. Der Hintermann geht zum Seil unmittelbar vor dem Fixpunkt und sichert sich mit der 4m langen Prusikschlinge. Cirka 10 cm nach dem Prusik-knoten ist ein Sackstichknoten einzufädeln und ein Karabiner zwischen Prusikknoten und Sackstich einzuklinken. Danach öffnet er seinen Anseilpunkt und das Restseil. Mit Prusikschlinge nähert er sich vorsichtig dem Spaltenrand.
6. Die Person am Spaltenrand lässt das Restseil doppelt genommen mit einem eingehängten Schraubkarabiner zum Gestürzten.
7. Der Gestürzte hängt das Seil mit dem abgelassenen Karabiner in seinen Gurt ein.
8. In dem freie Seilende wird die kurze Prusikschlinge (Länge ca. 1m) eingeknotet und am anderen Ende im Karabiner einhängt.

9. Nun ziehen alle Partner gemeinsam am freien Seilende den Gestürzten herauf. Nach jedem Hub wird der Prusikknoten der kurzen Prusikschlinge als Rücklauf Sperre am Zugseil nach vorne geschoben.

Modifizierte Lose Rolle:

- Anwendung:** bei kleineren Seilschaften (3er Seilschaft) und die gestürzte Person ist nicht in der Lage den Schraubkarabiner der Losen Rolle im Gurt einzuhängen (Punkt 7 der Losen Rolle)
- Material:** gleiches Material wie bei Loser Rolle – zuzüglich Seilklemme
- Funktion:**
- Fixierung und Vorbereitung gleichermaßen von Punkt 1 bis Punkt 6 der Losen Rolle
 - Die Seilklemme wird in das Seil zum Gestürzten mit Bewegungsrichtung zum Gestürzten und Zugrichtung nach oben abgelassen.
 - weiterer Aufbau und Bergung der Punkte 8 und 9 der Losen Rolle

Selbstrettung:

- Anwendung:** Kleine Seilschaften (2er Seilschaft), jeder Seilschaftsführer sollte diese Technik beherrschen.
- Voraussetzung:** gestürzte Person bei Bewusstsein und ohne größere Verletzung
- Material:** 1 Schraubkarabiner, 3 Karabiner (2 Stück gleich groß), 2 Prusikschlingen (1 Stück mit Länge ca. 4 m; 1

Stück mit Länge ca. 2 m)

Funktion:

1. Prusiktechnik

Mit der Prusiktechnik steigt man am frei hängenden Seil auf.

Prusikschlinge mit Länge 2 m wird ums Seil mit Prusikknoten gelegt und am anderen Ende mit Schraubkarabiner am Gurt befestigt. Zum Aufstieg

dient eine zweite Prusikschlinge mit der Länge von ca. 4 m, welche unter der ersten gelegt wird. Cirka 10 cm nach dem Prusikknoten der längeren Schlinge ist ein Sackstichknoten einzufädeln und ein Karabiner zwischen Prusikknoten und Sackstich einzuklinken. Das andere Ende dieser Prusikschlinge wird mit einem Sackstichknoten fi-



xiert, indem man den gebeugten Fuß einsteckt.

Man streckt das Bein durch, stabilisiert sich mit der Hand am Seil und schiebt den anderen Knoten soweit wie möglich nach oben. Das Körpergewicht wird auf die kürzere Schlinge verlagert. Knoten der Steigschlinge nach oben schieben... usw.

2. Selbstseilrolle

Am Spaltenrand ist das Seil meist so tief im Schnee eingeschnitten, dass man die Prusikknoten nicht weiterschieben kann. Nun erfolgt die Umstellung auf die Selbstseilrolle.

Am Anseilring des Hüftgurtes werden die 2 gleich großen Karabiner eingeklinkt und das bereits gewonnene Schlappseil in den Karabinern zu einem Gardaknoten (unbedingt die Sperrrichtung des Gardaknoten überprüfen!) geknüpft. Das aus dem Gardaknoten herauslaufende Seil wird in den Karabiner, welcher sich an der längeren Prusikschlinge befindet eingeklipst. An diesem aus dem Karabiner herauslaufende Seil zieht man mit beiden Händen. Die Füße werden gegen die Spaltenwand gestemmt und die Hüfte nach oben in Hohlkreuzstellung geschoben. Dabei gewinnt man an Höhe und bewegt das Seil aus dem Schnee. Dann setzt man sich in den Gurt und schiebt den Prusikknoten höher. Weiter mit beiden Händen am Seil, Füße gegen die Spaltenwand stemmen und Hüfte nach oben usw.

(Statt des Gardaknotens kann auch eine Seilklemme unter Berücksichtigung der Sperrrichtung benutzt werden.)

